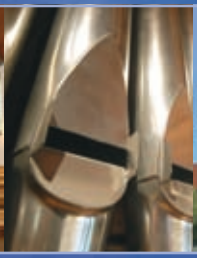
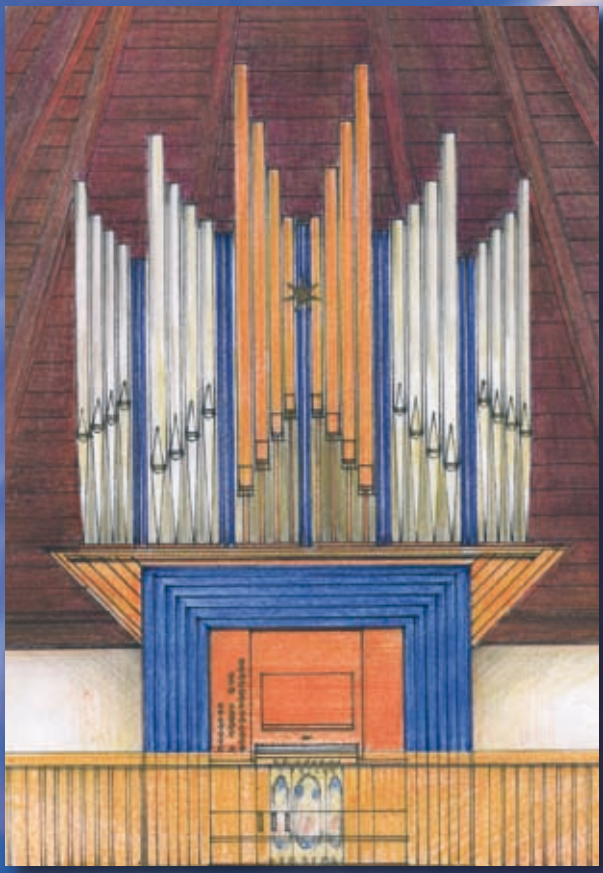




Wir ziehen alle Register

für eine neue Orgel in unserer Philippuskirche

Grußwort des Schirmherrn

„Mehr als jedes andere Instrument versinnbildlicht die Orgel für mich die Einheit von Raum und Klang, die auf besondere Weise den Menschen ganzheitlich anzusprechen vermag."
HELMUT KOHL

Im Falle der Philippuskirche Markt Schwaben wird dieses Zitat mit Leben erfüllt.

Als krönender Abschluss der Renovierungsarbeiten, die bereits zum 50. Geburtstag der Kirche im Jahr 2005 mit der Neugestaltung des Altarraums erfolgreich fertig gestellt wurden, wurde ein Entwurf der renommierten Orgelwerkstatt Eule ausgewählt, der Form und Farbgebung des Kirchenraumes einerseits aufnimmt, andererseits einen gelungenen Gegensatz bildet, um die neue Orgel in ihrer Einzigartigkeit wirken zu lassen.

Mit dem Bau dieses Instrumentes erfährt der Landkreis Ebersberg eine Erweiterung im kulturellen Leben, von der vor allem die Gemeinden im Landkreisnorden profitieren – der aber, da bin ich sicher, Kirchenbesucher und Liebhaber von Kirchenkonzerten auch überregional anziehen wird.

Leider finanziert sich solch ein großes Projekt nicht leicht und so möchte ich Sie, liebe Gemeindemitglieder und alle Interessierten der Orgelmusik, ermuntern, Ihren persönlichen Beitrag zur Anschaffung dieses großartigen Instrumentes zu leisten.

Schenken Sie sich, Ihrer Familie oder Ihren Freunden etwas Besonderes und übernehmen Sie die Patenschaft für einen Teil der neuen Orgel.

Ich danke allen Mitarbeitern im Orgelausschuss für das persönliche Engagement und wünsche der Gemeinde viel Erfolg bei der Umsetzung des Projektes.

GOTTLIEB FAUTH, Landrat

Vorgeschichte

Blick in den neugestalteten Innenraum

Zum 50. Geburtstag der Philippuskirche im Mai 2005 wurde eine Innenrenovierung der Philippuskirche durchgeführt. Die Elektroanlage und die Beleuchtung wurde erneuert, der Altarraum wurde neu gestaltet. Seitdem haben wir eine neue Kanzel und einen neuen Altar, einen Ständer für die Osterkerze und für den Familienbaum aus Tansania.

In Zentrum des Altarraums steht nun in Anlehnung an das Buntglaserfenster, das bereits seit 1985 die Kirche schmückt, ein **blaues Glaskreuz,** das der Stuttgarter Künstler Immanuel Preuß entwarf und unter Verwendung von blauem Antikglas aus dem bayerischen Wald in einer Kunstglaserei in Rottweil angefertigt worden ist.

Unsere Kirche braucht eine neue Orgel

HALLELUJA!
Lobet den Herrn in seinem Heiligtum. Lobet ihn mit Saiten und Pfeifen; lobet ihn mit hellen Cymbeln. Alles, was Odem hat, lobet den Herrn, Halleluja.
Aus Psalm 150

Der Orgelsachverständige unserer Landeskirche hat bereits im November 2005 festgestellt: für Reinigung, Instandsetzung und klangliche Verbesserung der bisherigen Orgel müssten 10.000 bis 15.000 € ausgegeben werden. Dennoch sei damit keine klangliche Aufwertung gesichert.

Noch einmal viel Geld in diese Orgel stecken? Oder lieber langfristig und damit nachhaltig in eine neue Orgel investieren? Diesen Fragen hatte sich der Kirchenvorstand zu stellen und nach langer Diskussion und Abwägung aller Vor- und Nachteile bereits am 29. 11. 2005 beschlossen: *„Als einer Gemeinde, der die Kirchenmusik seit Jahrzehnten sehr am Herzen liegt, wünschen wir uns für unsere Philippuskirche eine sehr gute Orgel. Darum soll nicht weiter Geld in das alte Instrument gesteckt, sondern für ein neues angespart werden.“*

Im Jahr 2007 haben Orgelbauwerkstätten in einem Ideenwettbewerb Entwürfe für eine Orgel abgegeben. Die neue Orgel soll höchste musikalische und handwerkliche Qualität bieten, reiche Möglichkeiten für das liturgische Spiel und den künstlerische Vortrag der europäischen Orgelliteratur vom Barock bis zur Moderne. Dafür braucht man gute Register mit ihren charakteristischen Klängen und Klangmischungen.

Unsere alte Orgel auf der Empore

Die Entscheidung fiel auf eine Orgel der Manufaktur Hermann Eule aus Bautzen zum Preis von 150.000 €.

Sie hat 10 Register, zwei Manuale und Pedal. Jedes Register hat mindestens 56 Pfeifen in den Tonhöhen von C bis g‴.

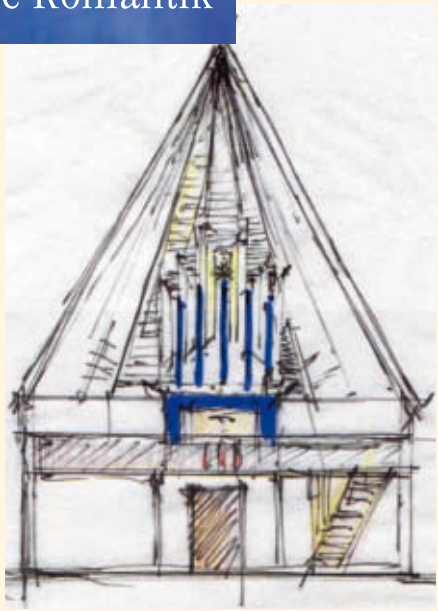
Barocker Glanz & gefühlvolle Romantik

Wie kein anderes Instrument ist eine gute Orgel eine Bereicherung für Liturgie und Konzert und eine Zierde für eine Kirche – Mozart hat sie als „Königin der Instrumente“ bezeichnet. Deshalb misst der Orgelbauer dem adäquaten Zusammenwirken von Prospekt, Technik und Klang unserer neuen Orgel in dem sie umgebenden Raum besondere Bedeutung bei.

Der schlanke, hoch aufragende Orgelprospekt korrespondiert in Gestalt und Farbigkeit mit dem Kirchenraum: Das kräftige Blau bildet einen Gegenpol zum Blau des Altarkreuzes und des Buntglasfensters: Es verbindet Altar und Orgel als die beiden Träger der Verkündigung in Wort und Musik.

Löten einer Prospektpfeife

Die markanten schrägen Linienverläufe der Pfeifenenden, Pfeifenlabien und seitlichen Gehäuseauskragungen bilden eine dynamische Gegenbewegung zu dem dominanten Aufwärtsbewegung des hölzernen Dachstuhls.



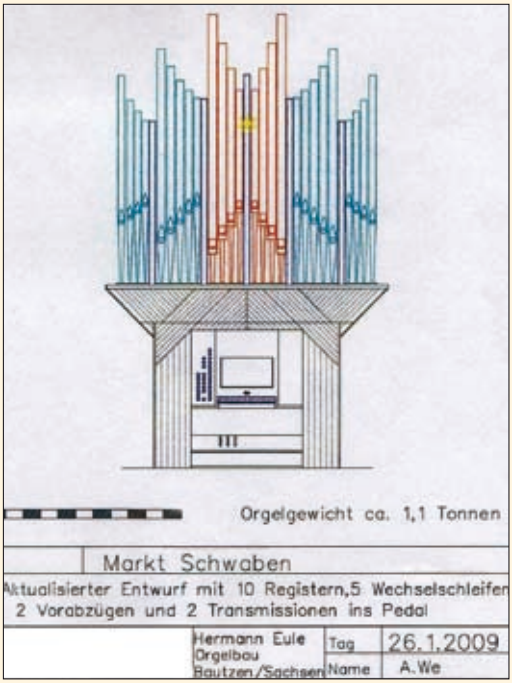
Erster Entwurf: Klaus Jürgen Schöler, Architekt, Dresden

Vor allem aber bildet das helle Holz, die silbrig glänzenden Pfeifen und der goldfarbene Cymbelstern einen leuch enden Blickfang vor dem dunklen Hintergrund des Holzdachstuhls: Ein sichtbares Symbol für den Klang der Orgel, der festlich, freudig strahlend, aber auch verspielt und gefühlvoll sein wird.

Der Klang der neuen Orgel

Klanglich wird die Orgel aus den reichen Traditionen des mitteldeutschen Orgelbaus des Barock und der Romantik ausgehen. Bedeutende Orgelbauer wie Gottfried Silbermann und Friedrich Ladegast haben hier einen Orgelbaustil entwickelt, der ideal für evangelische Kirchen mit vielen Menschen, vielen Holzeinbauten und einer dadurch meist trockenen und hallarmen Akustik geeignet ist.

Jedes Detail ist handgearbeitet



Die Orgel im Planungsstadium

Obwohl die Orgel nominell nicht mehr Register haben wird als die jetzige, so erhält sie einen völlig neuen Klangaufbau mit größeren, tragfähigeren Registern, die künftig auch einen voll besetzten Raum füllen und eine große singende Gemeinde führen können.

Die Spieltechnik geht von den traditionellen mechanischen Schleifladen aus, versteht sich aber nicht als historisierende Kopie. Vielmehr werden Entwicklungen des modernen Orgelbaus genutzt, um die 10 Register vielfältiger auszunutzen:

Wechselschleifen

Während bei der jetzigen Orgel jedes Register nur von einer der drei Klaviaturen spielbar ist, erhält die neue Orgel Wechselschleifen und Transmissionen, die es ermöglichen, dass 7 Register von jeweils 2 Klaviaturen erklingen können. Zwei weitere Register mit jeweils mehreren Pfeifen pro Taste erhalten einen Vorabzug, mit dem die 1. Pfeifenreihe allein erklingen kann. So stehen effektiv

19 Klangfarben zur Verfügung und ermöglichen weitaus vielfältigere Kombinationsmöglichkeiten als bisher.

In der neuen Orgel werden alle 4 Registerfamilien vertreten sein: Principale, Flöten, Streicher und eine Zungenstimme, eine lyrische Oboe 8'. Gespielt werden diese Klangfarben von 2 Manual- und einer Pedalklaviatur. Ein Tremulant bringt den Klang zum Schweben (= Vibrato, wie bei einer Violine) und der Cymbelstern mit 4 Schellenglöckchen setzt festliche Höhepunkte.

Drei Koppeln ermöglichen es, die drei Klaviaturen miteinander zu verbinden. Ein klassischer zweifaltiger Magazinbalg mit Elektroventilator liefert den nötigen Druckwind.

Alle Pfeifen stehen so hoch, dass sie über den Köpfen der Chorsänger und Instrumentenspieler klingen. Dadurch können sie gut in den Kirchenraum hinein klingen. Außerdem wird der Unterbau der Orgel dadurch kleiner und es bleibt mehr Platz für Chor und Musiker auf der Empore. 709 neue Pfeifen werden künftig erklingen, die größten werden 3 Meter lang sein.

Pfeifenmagazin

Disposition

I.: Hauptwerk (C-g''')
Bordun 16'
Principal 8'
Viola d'amour 8'
Rohrflöte 8'
Octave 4'
Flauto traverso 4'
Waldflöte 2'
Quinte 1 $^1/_3$' VA
Mixtur 3fach 1 $^1/_3$'

II. : Hinterwerk (C-g''')
Viola d'amour 8' WS
Rohrflöte 8' WS
Octave 4' WS
Flauto traverso 4' WS
Nasard 2 $^2/_3$' VA
Waldflöte 2' WS
Sesquialter 1-2fach 2 $^2/_3$'
Oboe 8' (späterer Einbau)

Pedal (C-f')
Subbaß 16' Transm.
Octavbaß 8' Transm.

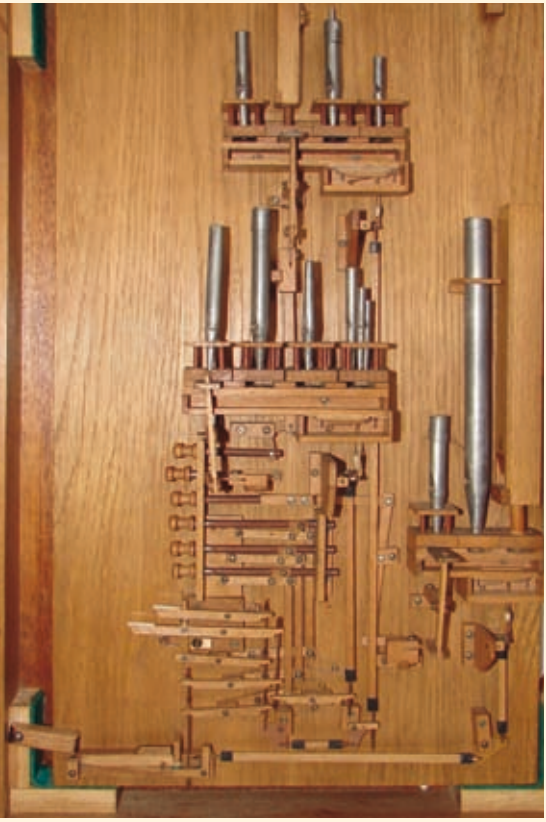
Nebenregister
3 Normalkoppeln
Tremulant
Cymbelstern

Die Bautzener Orgelwerkstatt Eule

Hermann Eule Orgelbau
GEGRÜNDET 1872

Die Orgelwerkstatt Eule wurde 1872 von Hermann Eule gegründet und wird heute in der 5. Generation von Anne-Christin Eule gemeinsam mit Jirí Kocourek geführt.

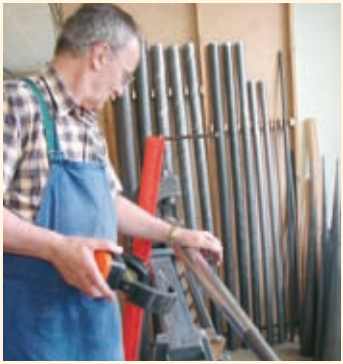
Rund 40 erfahrene Orgelbauer arbeiten teils seit Jahrzehnten in den verschiedenen Abteilungen, in denen bis auf Elektrik alle Orgelteile selbst hergestellt werden können.



Orgelfunktionsaufbau

Über 650 neue Orgeln haben die historischen Werkstatträume bereits verlassen, z. B. *Schwabmünchen, Nürnberg, Bamberg, Tel Aviv, Leipzig, Hannover, St. Petersburg, Mercatorhalle Duisburg und Mozarteum Salzburg.*

In Markt Schwaben entsteht die 658. neue Orgel. Daneben bilden denkmalgerechte Restaurierungen historischer Orgeln ein wichtiges Arbeitsfeld der traditionsreichen Orgelwerkstatt, z. B. *Altenburg, Glauchau, Naumburg, Merseburg, Duderstadt, Bamberg, Neuhausen a. F.;* in Arbeit ist die größte erhaltene Springladenorgel in Borgentreich.



Eindrücke aus der Manufaktur

Gemeinsame Zukunftsmusik

Eine neue Orgel, in deren Genuss auch die zukünftigen Generationen kommen, kostet € 150.000,-. Diesen Betrag muss unsere Philippuskirche selbst aufbringen. Aufgrund der angespannten Finanzsituation der Landeskirche gibt es keinen Zuschuss aus Kirchensteuermitteln. Das Landeskirchenamt genehmigt die Anschaffung, sobald wir zwei Drittel der Kosten beisammen haben.

Das Thema Orgel ist seit Jahren bekannt, und es wird bereits gespendet. Je früher wir die geforderte Summe erreicht haben, desto eher kann der Bau der neuen Orgel in Auftrag gegeben werden! Daher unsere Bitte:

Musizieren Sie mit!

Noch eine Skizze, doch hoffentlich bald Realität

Die Anschaffung bringt eine Bereicherung der Gottesdienste und setzt neue Akzente im kulturellen Leben in und um Markt Schwaben.

Mit dieser Orgel wird ein wertvolles Kulturgut geschaffen und ein Zeichen für eine lebendige, die Musik liebende Gemeinde gesetzt.

Dafür brauchen wir Ihre Mithilfe und Kreativität bei der Finanzierung.

709 Pfeifen suchen Spender und Sponsoren.

1. Wahl des Orgelteils oder der Pfeife
2. Wahl des Registers
3. Wahl der Tonhöhe nach Rücksprache mit dem Pfarramt

Gegenleistung:

1. Patenschaftsurkunde
2. Aufnahme ins Spenderverzeichnis
3. Nennung auf der Spendertafel
4. Zuwendungsbescheinigung für das Finanzamt

Bauen Sie ein Stück Orgel mit!

Orgelteil	Anzahl	Preis jeweils
Spiegel	1	75 €
Registerknöpfe	24	100 €
Spieltischleuchten	2	150 €
Notenpult	1	300 €
Orgelbank	1	750 €
Pedalklaviatur	1	1.000 €
I. Manualklaviatur	1	1.500 €
II. Manualklaviatur	1	1.500 €
Gebläsemotor	1	2.000 €
Cymbelstern	1	2.500 €
Blasebalg	1	3.000 €
Gehäuse	1	5.000 €

Pfeifentyp	Anzahl	Preis jeweils
Mixtur 3fach 1 $^1/_3$' (' = 1 Fuß = 30,48 cm)	168	20 €
Waldflöte 2', Sesquialter 2 $^2/_3$'	149	40 €
Octave 4', Flauto traverso 4'	112	75 €
Viola d'amour 8', Rohrflöte 8'	104	150 €
Principal 8', Bordun 16'	92	350 €
sichtbare Prospektpfeifen	28	750 €

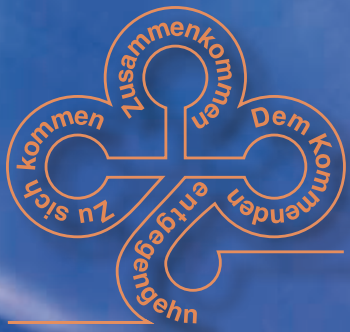
Exklusiv: Mit Ihrer Spende kann eine Oboe im 1. Bauabschnitt mit eingebaut werden. Oboe 8' mit 56 Pfeifen aus Zinn und mit aufgeschlagenen Messingzungen: 11.000 €

Möchten Sie in einem Register einen bestimmten Ton haben (C bis g'''), wenden Sie sich bitte an das Pfarramt.

Unser Konto: Evang.-Luth. Pfarramt Markt Schwaben
Konto-Nr. 304 113, Sparkasse Ebersberg, BLZ: 700 518 05
Verwendungszweck: *Neue Orgel*

Ansprechpartner

Karl-Heinz Fuchs, Pfarrer, Tel. 08121-40040
Christiane Iwainski, Diplom-Kirchenmusikerin, Tel. 08122-40347
Michaele Klemens, Tel. 08121-229758
Ullrich Koch, Tel. 08121-91100
Walter Peschke, Tel. 08121-48577
Hans-Georg Schweiger, Tel. 08121-5487
Nikolaus Seydel, Tel. 08121-42364



Patenschaft oder Spende

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ _____ *Wohnort* _____

Telefon (für Rückfragen) _____

Variante 1 ☐ Ja, ich möchte Orgelpate werden.

Ich wähle
a) Orgelteil _____ für _____ €

b) _____ Pfeife(n) für _____ €, Register: _____

Variante 2 ☐ Ja, ich gebe eine Spende.

Ich möchte für die Orgel _____ € spenden.

☐ Ich möchte anonym bleiben.

Ich überweise den Betrag der zugesagten Spende auf folgendes Konto:

Evang.-Luth. Pfarramt Markt Schwaben,
Konto-Nr. 304 113, Sparkasse Ebersberg,
BLZ: 700 518 05, Zweck: Neue Orgel

_____

Ort, Datum

_____

Unterschrift

Bitte dieses Formular per Post im Fensterkouvert versenden
oder per Fax an: 08121- 46945

Evang.- Luth. Pfarramt
Markt Schwaben
Martin-Luther-Str. 22
85570 Markt Schwaben

Evang.- Luth. Pfarramt Markt Schwaben
Martin-Luther-Str. 22 · 85570 Markt Schwaben

Tel. 08121-40040 · Fax 08121-46945

pfarramt@marktschwaben-evangelisch.de
www.marktschwaben-evangelisch.de